

II-2183 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1121/13

1977-04-21

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Blenk
und Genossen
an den Bundesminister für Verkehr
betreffend die unhaltbare Personal-, insbesondere Zustell-
Situation beim Post- und Telegraphenamts Lustenau

Die äußerst prekäre Personalsituation im Bereich der Post- und Telegraphendirektion Innsbruck, insbesondere aber in den Industrieorten des Vorarlberger Rheintales, ist aufgrund mehrfacher Interventionen sowohl der zuständigen Personalvertretungen, der zuständigen Postdirektion, aber auch zahlreicher politischer Interventionen auch des Erstanfragestellers hinreichend bekannt.

Dankenswerterweise hatte der Herr Bundesminister für Verkehr zur näheren Prüfung der Situation und ihrer Lösungsmöglichkeiten Vertreter seiner Revisionskommission in den Postdirektion-Bezirk Tirol-Vorarlberg entsandt. Dazu ist allerdings bedauernd zu bemerken, daß nach unseren Informationen diese Revisionskommission lediglich in Innsbruck die Unterlagen prüfte, ohne an Ort und Stelle sich von der konkreten Situation zu überzeugen. Dies wäre insbesondere für den Bereich des Post- und Telegraphenamtes Lustenau von besonderer Bedeutung gewesen.

Die personelle Ausstattung dieses für eine hochindustrialisierte Industriegemeinde zuständigen Postamtes ist bereits derart bedenklich, daß nach Darstellung des zuständigen Amtsvorstandes weitgehende Dienst einschränkungen mit der Folge weiterer Verschlechterung vor allem des Zustelldienstes befürchtet werden müssen.

Seite 2

In den vergangenen Monaten konnte der notwendige Mindest-Betrieb des Postamtes nur durch die Einstellung von drei befristet aufgenommenen Bediensteten (Walter Alge, Otto Alge und Fritz Schneider) aufrechterhalten werden. Mit 1. 4. 1977 laufen diese befristeten Dienstverträge aus. Angesichts der vor allem im Bereich der Stickereiindustrie bestehenden starken Nachfrage nach Arbeitskräften ist nicht damit zu rechnen, daß diese qualifizierten jungen Leute weiterhin ungesicherte, befristete Dienstverhältnisse eingehen werden. Als Folge davon erwartet der Amtsvorstand des Postamtes Lustenau ab 1. 4. 1977 weitere Dienst einschränkungen. Dies umso mehr, als der erst im März 1977 außerhalb des Beschaffungsprogrammes von der Generaldirektion zur Verbesserung des Eil-Telegramm- und Paketzustellungsdienstes zugewiesene VW-Bus ausschließlich vom befristet aufgenommenen Bediensteten Walter Alge geführt werden kann. Er besitzt als einziger die Eignungsprüfung zur Führung posteigener Fahrzeuge und auch die entsprechenden Führerscheine.

Die Folge dieser unerträglichen Situation wird sein, daß dem Postamt Lustenau ab 1. 4. 1977 für die insgesamt 14 Zustellbezirke und den zusätzlichen 2 Eil- und Telegrammzustelldiensten sowie einem Paketzustelldienst nur noch 11 Bedienstete zur Verfügung stehen, von denen außerdem 2 seit längerer Zeit krank sind. Außerdem ist damit zu rechnen, daß 3 Bedienstete des Zustelldienstes in den Ruhestand treten werden. Nachwuchs fehlt fast zur Gänze. Deswegen ist es besonders bedauerlich, ja unerträglich, daß die drei bis Ende März befristet eingestellten, vorstehend erwähnten Bediensteten ausscheiden werden.

Diese speziell für eine so hochindustrialisierte und damit aufkommensintensive Gemeinde unerträgliche Situation bedarf einer dringenden Abhilfe. Leider haben bisher alle Bemühungen noch zu keinem Erfolg geführt. Die Tatsache, daß im Bereiche der Post- und Telegraphendirektion für Tirol und Vorarlberg eine weit über dem Bundesdurchschnitt liegende personelle

Seite 3

Unterdotierung gegenüber dem Dienstpostenplan besteht, ist bekannt. Aber selbst dann, wenn dieser sogenannte Soll-Stand als nicht realitätsbezogen angesehen werden sollte, bleibt die Tatsache bestehen, daß die konkreten Personalverhältnisse in mehreren Industriegemeinden Vorarlbergs, insbesondere aber in Lustenau, nachgerade unhaltbar geworden sind.

Angesichts dieser Umstände stellen daher die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Verkehr nachfolgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, mit dem Generaldirektor für die Post- und Telegraphenverwaltung raschest möglich in der Richtung Kontakt aufzunehmen, daß zumindest die drei mit 31. 3. 1977 ausscheidenden, befristet aufgenommenen Bediensteten Walter Alge, Otto Alge und Schneider Fritz ein unbefristetes, systemisiertes Dienstverhältnis erhalten?
2. Sind Sie darüberhinaus bereit, gegebenenfalls durch eine direkte Entsendung von Mitgliedern Ihrer Revisionskommission in die am meisten durch Personalmangel gefährdeten Postämter, insbesondere nach Lustenau, sich einen unmittelbaren Einblick in die Verhältnisse zu verschaffen und dann eine langfristig vertretbare Personallösung zu sichern?